Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Ratsmitglieder,

zunächst einmal ganz herzlichen Dank an Herrn Eilers.

Ich begrüße Sie alle auch noch einmal sehr herzlich zur konstituierenden Sitzung des neuen Rates.

Am 13. September haben die Bürgerinnen und Bürger in NRW die Räte und Kreistage gewählt. Die Wahlbeteiligung lag dabei landesweit bei 51,9%. Das Münsterland verzeichnete dabei eine deutlich höhere Beteiligung, als viele andere Regionen. Besonders erfreulich ist, dass Havixbeck bei den Gemeinderatswahl einen Spitzenwert von knapp 70% (79% DRK-Kindergarten) Wahlbeteiligung erreicht hat, nur Billerbeck liegt mit 71% - innerhalb des Kreises - noch vor uns.

Dieses ausgeprägte politische Interesse zeichnet Havixbeck aus. Es dokumentiert auf eindrucklichste Art den Wunsch, Einfluss auf die politisch geprägten Entwicklungen zu nehmen, da den Menschen ihre Heimat wichtig ist; das gilt gleichermaßen für die Alteingesessenen und die Zugezogenen. Dieses Interesse, welches sich im Übrigen auch durch ein bemerkenswertes Maß an ehrenamtlichem Engagement zeigt, gibt uns gemeinsam eine besondere Verantwortung. Sie alle werden sicherlich genauso wie ich erstaunt darüber sein, wie schnell in einer sogenannten Vorzeige-Demokratie das Wahlrecht beschädigt werden kann. Für mich, liebe Ratsmitglieder, bedeutet dies, dass wir durch unser Tun und unser Handeln sehr bewusst mit dem Vertrauen umgehen müssen, welches die Wählerinnen und Wähler uns allen entgegengebracht haben.

Von daher möchte ich Ihnen noch mal zu ihrer Wahl gratulieren und Ihnen dafür danken, dass Sie bereit sind, Verantwortung für Havixbeck und Hohenholte zu übernehmen und die Entwicklung unserer Kommune mit zu lenken. Ich kann Ihnen versichern, dass Sie dabei auf die kollegiale und offene Zusammenarbeit mit Verwaltung und Bürgermeister vertrauen können.

10 Damen und Herren wurden erstmalig in den Rat gewählt. Der neue Rat ist jünger als der letzte Rat. Das Durchschnittsalter im Gemeinderat ist von 59 (Beginn 53) Jahren auf 50 Jahre gesunken und er hat nun auch einen höheren Frauenanteil als der letzte Rat. Das zeigt, dass eine Wahl auch immer ein Stück

Neuanfang ist. Das gilt nicht nur für den thematischen Umgang mit den großen Herausforderungen, sondern auch für den Umgang miteinander, für das Verhältnis zwischen den Fraktionen, für das Verhältnis zwischen Politik und Verwaltung und, am allerwichtigsten, für das Verhältnis von Politik und Verwaltung auf der einen und den Bürgerinnen und Bürgern auf der anderen Seite.

Mit dem heutigen Tag, liebe Ratsmitglieder, beginnt der Alltag des kommunalpolitischen Handelns. Der Wahlkampf, ein besonderer Wahlkampf, liegt hinter uns und jetzt müssen wir uns den vor uns liegenden Aufgaben mit voller Aufmerksamkeit widmen. Das erwarten die Wählerinnen und Wähler von Ihnen und auch von mir als Bürgermeister.

Liebe Ratsmitglieder, ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen, mit Euch, auf gemeinsame Diskussionen und gemeinsame Antworten auf die Herausforderungen, die die Menschen in Havixbeck bewegen. Mir persönlich liegt – wie viele von Ihnen bereits wissen – sehr viel an einem offenen, vertrauensvollen Miteinander von Rat und Bürgermeister und damit auch von Rat und Verwaltung. So zu arbeiten, daran bin ich aus meiner eigenen ehrenamtlichen Vergangenheit gewöhnt, und das möchte ich auch hier gerne fortführen. Ich werde also das Meine dafür tun, dass die Zusammenarbeit auf allen Ebenen gut funktioniert und jederzeit Transparenz in den Prozessen von Politik und Verwaltung besteht. Sie dürfen dabei auf eine motivierte und engagierte Verwaltung und Verwaltungsspitze setzen, die Ihnen ein fairer, aber auch selbstbewusster Partner sein wird. Eine Verwaltung die zielgerichtet, pragmatisch und offen arbeitet, aber auch selbstkritisch.

Dabei werden wir hier selbstverständlich nicht immer alle einer Meinung sein. Das ist auch gut so, denn hier sind immerhin vier Parteien mit unterschiedlichen Zielen und Konzepten vertreten. Deshalb hoffe ich auch auf lebhaft Debatten, aber gleichermaßen auf sachliche Darlegungen und einen respektvollen Umgang miteinander. Debatten sind kein Selbstzweck, sie dienen dazu, gute Beschlüsse auf den Weg zu bringen. Das ist unsere Aufgabe: zielführende Entscheidungen zu treffen, zukunftsfähige Projekte zu entwickeln und umzusetzen. In der Kommunalpolitik, im Rat geht es ums Handeln. Dabei dürfen wir streiten, aber nicht zerstritten sein.

Und mehr noch als in der Vergangenheit, müssen wir die Menschen im Ort in unsere Überlegungen einbeziehen, denn vor uns liegen große Herausforderungen bei sich schnell verändernden Rahmenbedingungen. Dabei

denke ich beispielsweise an den Kommunalhaushalt, denn hier entscheidet sich der politische Handlungsspielraum.

Und ich darf Ihnen bereits heute schon mit auf den Weg geben, und darüber werden wir noch intensiv zu sprechen haben, dass hier schon in der kurzfristigen Finanzplanung bislang nicht einkalkulierte Veränderungen anstehen. So plant der Kreis Coesfeld sowohl die Kreisumlage als auch die Jugendamtsumlage für das Jahr 2021 deutlich zu erhöhen. Für die Gemeinde Havixbeck bedeutet dies im Jahr 2021 eine Belastung von rund 8 Mio. €. Dies würde im Vergleich zum Haushaltsjahr 2020 zu einer Mehrbelastung des Haushaltes i.H.v. rund 800.000,00 € führen. Darüber hinaus ist, weniger überraschend, weiterhin von derzeit nicht kalkulierbaren Mindereinnahmen im Bereich des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer und der Umsatzsteuer zu rechnen.

Gleichzeitig müssen wir weiterhin unseren Schulen und der Bildungsgerechtigkeit besondere Aufmerksamkeit widmen, wir müssen die gesellschaftliche Teilhabe fördern und den demographischen Wandel stärker in den Fokus nehmen. Die Menschen erwarten, das hat der Kommunalwahlkampf deutlich gezeigt, dass wir Antworten für den Klimaschutz finden und ideenreich umsetzen. Hierzu gehört beispielsweise, dass wir den Anteil der regenerativen Energie in Havixbeck erhöhen.

Aber auch das weite Feld der Gemeindeentwicklung wird uns ganz besonders beschäftigen. Auch dabei werden wir immer mehr und immer häufiger mit konkurrierenden Belangen zu tun haben. Wir müssen bezahlbaren Wohnraum schaffen, moderne Wohnformen fördern, und gleichzeitig Wohnraum für Familien schaffen, das Haus mit Garten. Dabei muss die soziale Infrastruktur mitwachsen um als Wohn- und Arbeitsstandort attraktiv zu bleiben und – besser noch - attraktiver zu werden. Wir müssen Chancen erkennen und umsetzen UND dabei die Menschen im Ort mitnehmen, Fingerspitzengefühl mit Standhaftigkeit verbinden - all dies wird uns abverlangt werden. All das ist alternativlos, weil die Menschen sich eine nachhaltige Zukunft wünschen.

Und ja, das erfordert Veränderungen. Dabei müssen wir den Mut haben, Alternativen anzustoßen um die erforderlichen Veränderungsprozesse zu ermöglichen. Wir dürfen nicht nur auf die nächsten Wahlen schauen, sondern müssen verantwortungsvoll nach vorne gehen. Das wird von uns erwartet.

Mir haben die letzten Monate gezeigt, dass die Menschen nicht nur wissen, dass sich Dinge verändern müssen, sie erwarten geradezu einen gewissen

Wandel. Ein „weiter so“, ist aus Sicht der allermeisten Menschen keine Lösung mehr. Aber wir wissen auch, dass immer dann, wenn es um die konkreten Lösungen geht, es auch nicht immer nur Gewinner gibt. Häufig werden wegweisende Entscheidungen dann verschoben – zu Lasten des Klimas, der Nachhaltigkeit und eben unserer gemeinsamen Umwelt.

Dabei sollten viele Lösungswege vielschichtig sein. So müssen wir bei der Energiewende viele verschiedene Wege bei der Energieeinsparung und der Energieerzeugung gehen. Bei der Verkehrswende reden wir nicht über einseitige Verbote, sondern über alternative Angebote.

Grundbedingung ist aber immer, dass wir unsere Überlegungen transparent und nachvollziehbar machen, dass wir unsere Argumente gut kommunizieren und neue Argumente aufnehmen. Es ist wichtig, dass wir die Menschen einbeziehen, dass wir sowohl ihre Ideen und Vorschläge hören, als auch ihre Sorgen mitbedenken – also, dass wir gemeinsam an Lösungen arbeiten.

Diesen Gedanken der Gemeinsamkeit, die Menschen mitgestalten zu lassen, den möchte ich in den nächsten Jahren nach vorne stellen. Ich möchte den Menschen die Möglichkeit bieten, ihre Kenntnisse, Ihre Erfahrungen mit einzubringen, um an guten und erfolgreichen Lösungen für unsere Gemeinde mitzuwirken, um auch Politik nicht nur nachvollziehbarer zu machen, sondern auch attraktiver zu gestalten. So sollte Bürgerbeteiligung nicht ein Teil der Planung sein, sondern Planung ein Teil der Bürgerbeteiligung.

Für diesen Weg werde ich dem Rat in den nächsten Wochen und Monaten Vorschläge unterbreiten, wie diese erweiterte Partizipation aussehen könnte. Das wird kein leichter, aber ein notwendiger Weg sein, davon bin ich fest überzeugt.

Ein erster kleiner Schritt wird dabei für mich sein, dass ich die Kommunikation aus dem Rathaus verändern werde. Die Menschen sollen spüren, dass ihre Mitwirkung willkommen ist. Dafür müssen wir offen im Denken und Handeln sein.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen für die kommende Zeit eine glückliche Hand sowie Ihnen, liebe Ratsmitglieder, viel Erfolg und viel Freude am Engagement für Havixbeck und Hohenholte.

Jörn Möltgen